

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Nro. 103.

Dienstag den 27. December

1842.

Amtliche Erlasse.

Nagold, Freudenstadt, Horb.
Höherer Weisung zu Folge werden die Ortsvorsteher hierdurch aufgefordert, eine Vieh-Aufnahmliste nach folgenden Rubriken:

- 1) Pferde,
 - a) über) 2 Jahren,
 - b) unter
- 2) Rindvieh,
 - a) Ochsen u. Stiere über 2 Jahren,
 - b) Kühe,
 - c) Schmalvieh,
- 3) Esel,
- 4) Schafe,
 - a) Spanische,
 - b) Bastard,
 - c) Landschafe,
- 5) Schweine,
 - a) überhaupt,
 - b) darunter Zuchtschweine,
- 6) Ziegen,
- 7) Bienen oder Immen,

und nach dem Stand vom 1. Jan. 1843 dem Oberamt vorzulegen.

Den Ortsvorstehern wird bei dieser Aufnahme die möglichste Pünktlichkeit zur Pflicht gemacht und ihnen bemerkt, daß, wie indessen die Schafe nur an dem Ort der Ueberwinterung, also weder an dem Wohnorte des Eigenthümers, noch an dem Orte der Weide, wenn sie nicht zugleich auch die Orte der Ueberwinterung sind, aufgenommen werden.

Da übrigens in Folge des durch die Trockenheit des Jahrs 1842 veranlaßten Futtermangels eine beträchtliche Abnahme des Viehstandes zu erwarten ist, so ist besonders auch darüber Aufschluß zu geben:

1) ob mehr das ältere oder das jün-

gere, mehr das veredelte oder das geringere Vieh weggegeben worden ist?

2) Wohin hauptsächlich das weggegebene Vieh gekommen, ob es mehr zum Schlachten oder mehr zur Ausfuhr in das Ausland bestimmt worden ist?

3) In welchem Verhältnisse die Preise des Viehs gefallen sind, und was namentlich bei gleicher Beschaffenheit 1 Paar Zugochsen, 1 Kuh, 1 Kalb, 1 Hammel im Frühjahr und im Spätjahr 1842 kostete?

Außerdem sind noch folgende Fragen zu beantworten:

4) sind etwa bei dem geringeren Wasserstand in den Flußbeeten Denksleine, Felsen oder andere merkwürdigere Erscheinungen, welche sonst gewöhnlich unter Wasser gesetzt sind, zum Vorschein gekommen, und wo hat der Wasserstand der Brunnen, Quellen, Hülsen und Cisternen sich so sehr vermindert, daß der Wasserbedarf für häusliche Zwecke und für den Viehstand nicht befriedigt werden konnte?

6) Wo haben Flüsse, Bäche, Seen und Weiher in ihrem Wasserstande so sehr abgenommen, daß Mühlen und andere Werke völlig stillstehen mußten, und wie groß ist die Zahl dieser Werke?

7) Wie groß ist die Zahl derjenigen Werke, deren Betrieb auf wenigstens die Hälfte des Gewöhnlichen beschränkt werden mußte?

8) Wo und in welcher Ausdehnung hat die Trockenheit des Jahrs den Anlaß zu neuen WiesenWässerungs-Anlagen gegeben?

9) Welchen Einfluß hatte die Witte-

lung des Jahrs 1842 im Oberamtsbezirke in Absicht auf die Vermehrung schädlicher Thiere und Insekten, namentlich der Feldmäuse, Engerlinge, Raupen u.?

Der Vorlegung der Tabelle und der unter Ziffer 1—9. bezeichneten Notizen wird auf den 1. Febr. 1843 zuverlässig entgegenzusehen.

Den 20. Decbr. 1842.

Die K. Oberämter.
Vdt. Daser, A.B.

Oberamt Nagold.

N a g o l d.

Das K. Steuer-Collegium hat vermöge Erlasses vom 12. Nov. d. J. befohlen, daß künftig zu Freilassung bisher besteuert Gegenstände von der Besteuerung in jedem einzelnen Falle die Genehmigung dieser hohen Stelle nachgesucht werden solle.

Die Gemeinde-Behörden, insbesondere die Steuerab-Ämter, werden unter Hinweisung auf den §. 3. des Cataster-Gesetzes vom 15. Juli 1821 (Reg.Bl. S. 458) von dieser Verfügung zu ihrer Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Den 23. Dec. 1842.

K. Oberamt,
Daser, A.B.

W i l b e r g.

Im Gasthose zur Krone dahier werden am Samstag den 31. Decbr. d. J.

Vormittags 9 Uhr einige Centner Hopfen und ein vollständiger Leiternwagen mit messingenen Büchsen verkauft.

Der Güterpfleger Stadtrath Bräu-

fl.	fr.
15	36
15	8
14	30
7	24
6	50
6	24
7	—
6	11
6	—
1	26
1	20
2	8
—	—
3	12
—	—
—	13



ning dahier wird hierüber nähere Auskunft ertheilen.

Den 22. Dec. 1842.

Stadttrath.

Garrweiler,
Oberamtsgerichtsbezirks Nagold.

[Bekanntmachung.]

Michael Friedrich Großmann, Bauer von hier, hat auf die Verwaltung seines Vermögens freiwillig verzichtet, und man hat nun demselben den Amtsboten Dieterle dahier als Pfleger bestellt; dieß wird hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß ic. Großmann ohne Zustimmung seines Pflegers keinerlei Veräußerung eines Vermögens mehr vornehmen oder irgend eine Verbindlichkeit auf rechtsgültige Weise eingehen kann.

Den 20. Decbr. 1842.

Im Auftrag des Gemeinderaths,
Schultheiß Frey.

R ö t h,

Oberamts Freudenstadt.

[Wiederholter Gutsverkauf.]

Auf die den Müller Frei'schen Eheleute von hier, zugehörige, in den Nummern 87. und 90. dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft ist noch vor Genehmigung des kürzlich vorgenommenen Verkaufs ein Nachgebot geschehen, daher

Freitag den 30. d. M.

Vormittags 10 Uhr


in dem Wirthshaus zur Sonne hier ein wiederholter und letzter Verkauf vorgenommen wird, wozu die Kaufliebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufshandlung nicht, wie es bei Privatverkäufen üblich ist, erst Abends, sondern zur oben bestimmten Stunde werde vor sich gehen.

Den 17. Decbr. 1842.

Gemeinderath.

Grüntal,
Oberamts Freudenstadt.

[Haus-Verkauf.]

 Auf dem Wege der Exekution wird der Bernhard Mosers Wittve auf dem

Frutenhof ihr am Steckenberg stehendes einstöckiges Wohnhaus verkauft.

Der Verkaufstag ist auf

Dienstag den 17. Jan. 1843

Nachmittags 2 Uhr

in dem Wirthshaus zum Hirsch in Frutenhof festgesetzt. Unbekannte Kaufslustige haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen. Zugleich wird noch bemerkt, daß alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Ehefrau zu machen haben, zu gleicher Zeit bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden haben, widrigenfalls alle später einkaufenden Ansprüche nicht mehr berücksichtigt werden könnten.


Die Herrn Ortsvorsteher wollen solches in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen lassen.

Den 22. Decbr. 1842.

Aus Auftrag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Walz.

Mindersbach,
Oberamts Nagold.

[Haus- und LiegenschaftsVerkauf.]

Die Erben des kürzlich verstorbenen Gemeinderaths  Keck und dessen  Ehefrau beabsichtigen, die von denselben hinterlassene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen

Dieselbe besteht in:

einem großen Bauernhaus mit Stallungen und Scheuer,
ungefähr 36 Morgen Aeckern,
12 Morgen Wiesen und Gärten,
6 Morgen Wald.

Sodann:

2 Pferde, 4 bis 6jährig, Rappen,
2 Kühe,
5 Stück Schmalvieh,
3 Schweine,
14 Zeithammel und
6 Hühner.

Ferner:

40 Scheffel alter und
40 — neuer Dinkel,
10 — alter und
20 — neuer Haber,
10 — Niederreuter,
und noch viele Früchte aller Art, so wie ein großes Quantum Heu und

Stroh, auch Wagen, Pflug und Egge.

Die Verkaufstage sind auf

Donnerstag und Freitag

den 29. und 30. December d. J.

bestimmt, und werden die Früchte am ersten Tag, die übrigen Gegenstände aber am zweiten Tag verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie sich Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einfinden wollen, wo sie das Nähere erfahren können.

Sämmtliche Liegenschaft wird entweder im Ganzen oder theilweise verkauft und kann täglich eingesehen werden.

Ferner wird am

Samstag den 31. Dec. d. M.

verkauft:

2 1/2 Eimer Wein 42er,

4 Eimer gute weingrüne Fässer,

ungefähr 100 Simri Erdbirnen und Kraut,

Manns- und Weibskleider,

ungefähr 200 Ellen Tuch jeder

Gattung,

3 aufgemachte Betten,

Leinwand aller Art,

6 Simri durre Zwetschgen,

Rosengeschirr aller Art,

Mehl,

Schreinwerk,

Küchengeschirr aller Gattung,

so wie auch aller Gattung Hausgeräthschaften,

Dung,

4 Morgen Wald,

1 Klafter Holz,

Bücher aller Art.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren Amtsuntergebenen gefälligst bekannt machen zu wollen.

Den 17. December 1842.

Aus Auftrag

der Erben,

Schultheiß Köhler.

Außeramtliche Gegenstände.

N a g o l d.

Auf mehrfaltiges Verlangen soll die auf nächsten Donnerstag fallende Casino-Gesellschaft am Sylvester-Abend Statt finden, was hiedurch zur Kenntniß der

verehrlichen Gesellschafts-Mitglieder ge-
bracht wird.

Den 26. Dec. 1842.

Oberamts-Verweser
Daser.

E b h a u s e n ,
Oberamts Nagold.
[Haus-Verkauf.]

Durch den Tod des Jakob Nestle, Saisensieders, ist die Unterzeichnete gesonnen, ihr Wohnhaus mit gut eingerichteter Saisensiederei, nebst Scheuer unter einem Dach, im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen.

Das Gebäude enthält im Erdgeschosß einen großen Keller. Im untern Stock einen Laden, nebst Lichter-Stübchen, so wie auch einen Pferde- und einen großen Viehstall, und hinter dem Haus einen Schweinestall.

Im zweiten Stock befinden sich eine Wohnstube mit zwei Stubenkammern und Küche; im dritten Stock drei geschlossene Kammern.

Zunächst am Hause befindet sich eine vor zwei Jahren ganz neu erbaute Werkstätte, welche mit einem Pumpbrunnen versehen, so wie auch ein großer, ebenfalls neu erbauter Holzschopf.

Hinter dem Hause befindet sich ungefähr 1 Viertel Wurz- und Grasgarten.

Besonders wird bemerkt, daß das Geschäft sehr gut und bequem betrieben werden kann, und ein solider Mann gewiß sein hinreichendes Auskommen findet, indem das Haus zunächst am Nagoldflusse und an der Hauptstraße steht.

Die Gemeinde Ebhausen zählt ungefähr 2000 Einwohner, größtentheils Tuch- und Zeugmacher, und auch in den nahe gelegenen Orten sind die Wolllenarbeiter vorherrschend, und sich hierorts kein Saisensieder sonst befindet. Ferner befinden sich drei Walkmühlen hier, worin wöchentlich ungefähr 4-5 Etr. Saise verbraucht wird. Zugleich wird noch bemerkt, daß das Geschäft bisher betrieben und ungehindert weiter fortgesetzt werden kann, indem ein Vorrath von Kalk und Asche vorhan-


den ist, was in den Kauf gegeben werden kann.

Zur Verkaufs-Verhandlung ist Donnerstag der 5. Januar 1843 festgesetzt, und kann vorher jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Die Kaufs-Bedingungen werden angenehm gestellt, so daß die erste Hälfte des Kauffchillingß in zwei Jahreszählern, das Weitere auf Verlangen längere Zeit stehen bleiben kann.

Den 22. Dec. 1842.

Saisensieder Nestle's
Wittwe.

E b h a u s e n ,
Oberamts Nagold.
[Leiternwagen zu verkaufen.]

 Unterzeichneter hat zwei aufgemachte ganz gute Leiternwagen, wovon der eine zwei- und der andere einspannig ist, billigst zu verkaufen.

Den 24. Dec. 1842.

Gassenwirth Züfle.

U e b e r b e r g ,
Oberamts Nagold.

[Warnung.]

Da der ledige Georg Friedrich Großmann, Zimmermann, mit seinem verschwenderischen Lebenswandel fortfahrt, so sieht sich sein Vater veranlaßt, hie-mit öffentlich bekannt zu machen, daß, wer demselben etwas borgt, auf keine Weise von ihm berücksichtigt würde, und allenfallige Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hatte.

Den 21. Dec. 1842.

J. Georg Großmann.

B e r n e c k ,
Oberamts Nagold.

[Geld auszuleihen.]

Der Unterzeichnete hat etwa 1200 fl. sogleich in einem oder mehreren Posten gegen Pfandschein auszuleihen.

Den 23. Dec 1842.

Rentammann Nestlen.

O b e r i s f l i n g e n ,
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]


Bei dem Unterzeichneten liegen aus seiner Appenzeller'schen Pflugschaft 344 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4½ Procent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Den 17. Dec. 1842.

Friedrich Kübler.

B e s e n f e l d ,
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

 Bei Unterzeichnetem liegen bis Lichtmesß 1843 300 fl. zum Ausleihen parat.

Den 19. Decbr. 1842.

Resign. Schultheiß
Johann Georg Müller.

O b e r j e t t i n g e n ,
Oberamts Herrenberg.

[Geld auszuleihen.]


Der Unterzeichnete hat aus der Abraham Maier'schen Pflugschaft 50 fl. zum Ausleihen parat.

Den 21. Dec. 1842.

Georg Jakob Fortenbacher,
Pfleger.


I g e l s b e r g ,
Oberamts Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

 Bei Unterzeichnetem liegen gegen gesetzliche Versicherung 300 fl. Pflegegeld zum Ausleihen bereit.

Adam Faist.

F r e u d e n s t a d t .
[Geld auszuleihen.]

 Unterzeichneter hat 100 fl. gegen Sicherheit aus der Dreher-Zunft-Lade auszuleihen.

Heinrich Kob,
Dreher.

V e r s c h i e d e n e s.

Wien, den 11. Dec. Ein großes Militär-Insubordinations-Verbrechen hat sich in Wels bei Linz, wo der Stab des Palatin-Husaren-Regiments liegt, neuerlich zugetragen, wodurch leider in unserer Armee die Fälle der Art seit 2 Jahren auf sieben gesteigert worden sind. Bei den Exercierübungen auf der Militär-Reitbahn stürzten nämlich ein paar Husaren, und dem Einen wurden von Seiten des Rittmeisters v. L..... sogleich auf dem Platze Stockschläge zur Strafe diktiert. Nach Vollzug derselben nähert sich der Mann seinem Eskadrons-Kommandanten, um sich üblicher Weise für die Strafe zu bedanken, versetzt ihm aber statt dessen eine Ohrfeige, wofür er sogleich vom Rittmeister, welcher blank zog, zu Boden geschlagen wurde. In diesem schauerlichen Augenblicke stürzten sich vier Mann aus der Reihe, und unter ihren Sädelstichen ist der Eskadrons-Chef schnell in Stücke zerhauen. Weiter hat sich der Excess nicht verbreitet, und die vier Soldaten sind, wie es heißt, in aller Stille hierher überliefert worden.

Dem diesjährigen Wein gehts wie vielen Menschen, er hat zu viel Sonnenschein gehabt. Er ist zwar stark, aber es fehlt ihm das Edle, Feine, die bleibende Süße und Milde. Man glaubt, daß es so etwa ein 35er werden wird.

Der Herzog von Wellington, der in so mancher Schlacht mit beiden Flügeln fertig geworden ist, wäre fast an einem Rebhuhnflügel geblieben. Der Knochen eines Rebhuhnflügels blieb ihm fest im Halse stecken und mußte am Ende mit einem Instrumente im Halse zerbrochen und hinuntergestoßen werden. Er meinte, lieber wolle er noch eine Schlacht von Waterloo mitmachen, als eine solche Operation in einem so engen Defilee.

Dr. Eisenbart schlägt bald da, bald dort seine Bude auf; jetzt hat er seine Hauptniederlage in Niederrempy in Rheinpreußen. Tausende wallfahrten zu dem Schäfer Mohr, und der Ort kann die Lahmen und Blinden nicht alle fassen. Er betupft die kranken Stellen mit der Hand, macht ein Kreuz über den Leidenden, dann über sich selbst und murmelt dabei etwas in den Bart. Dieß thut er einige Male, empfiehlt dann ein Gebet und bestimmt

die Zeit, wo Alles vorbei seyn müsse. Triffst zu, so ist's gut, bleibst beim Alten, so haben die Leute nicht recht gebetet.

Neulich war der Zubrang zu dem Dr. Eisenbart so groß, daß die Gendarmen einbauen mußten und Einem den Kopf abhieben. Der Doctor setzte ihn sofort wieder auf, bemerkte aber zu spät, daß der Kopf in der Eile verkehrt aufgesetzt worden war. Er wollte ihn wieder abschneiden und frisch aufsetzen, der Verkehrte protestirte aber, so sey es ihm eben recht, er sey ein Seiler und habe immer rückwärts sehen müssen.

Espantero ist nicht ganz abgeneigt, sich zum Vicekönig von Spanien ernennen zu lassen, und will dann sogar, wie die Frau Geheim-Rechnungs-Rätbin ihren Mägden erlaubt hat, die Rechnung wegzulassen, auch auf das Vice verzichten.

Ein neuer Beweis, wie der König von Preußen die freie Presse beachtet und befördert, giebt eine Druckschrift, die mit der Staatszeitung ausgegeben wird und eine andere Broschüre über den Rechtszustand in Preußen aus amtlichen Quellen widerlegt.

Für Liebhaber. Bei Moskau ist Schnee vollauf und seit drei Wochen die herrlichste Schlittenbahn. In Deutschland hört man noch wenig Schlittengeläute: die Pferde verdienen das theuere Stroh nicht.

Ein Schuhmacher in Apolda locht — so versichert der Allgemeine Anzeiger, der bekanntlich nie Spaß macht — alte Schuhe und Stiefel zu Brei und macht daraus neues Leder zu neuen Schuhen und Stiefeln. Dergleichen macht man in Frankreich aus den alten Lumpen neues Tuch. (?)

Auflösung des Scherzrathsels in No. 102.:

Tonkünstler und Thonkünstler (Töpfer).

(Hiezu eine Beilage.)

W ö c h e n t l i c h e F r u c h t -, F l e i s c h -, B r o d - u n d V i c t u a l i e n - P r e i s e.

In Nagold, am 24. Decbr. 1842.

Fruchtpreise:	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			
Alter Dinkel . 1 Sch.	—	—	—	—	—	—	Brodtaxe:		
Neuer Dinkel . "	7	—	6	34	6	—	fr.	Fleischtaxe:	
Kernen "	14	56	—	—	—	—	fr.	Allelei Victualien:	
Haber "	6	54	6	19	5	48	fr.	Rindschmalz . . 1 Pfd.	28
Gersten "	10	54	10	44	10	40	fr.	Schweineschmalz "	24
Mühlfrucht . . "	12	16	—	—	—	—	fr.	Butter "	22
Bohnen 1 Sri.	1	52	—	—	—	—	fr.	Lichter, gegossene "	22
Waizen "	—	—	—	—	—	—	fr.	" gezogene "	20
Roggen "	1	20	—	—	—	—	fr.	Seife "	16
Wicken "	—	—	—	—	—	—	fr.	Blaue Erdbirnen, ausgelesene . . . 1 Sri.	36
Erbfen "	—	—	—	—	—	—	fr.	gewöhnliche Erdbirnen	
Linsengersten . "	—	—	—	—	—	—	fr.	1 Sri.	30

Unter verantw. Redaktion gedruckt und verlegt von J. W. Wischer.